Pirkey Avot / Mischna Avot / Sprüche der Väter – Kapitel 5

15. Januar 2021 – 2 Shevat 5781



Übersetzt aus dem Russischen
Der Text in Klammern ist für besseres Verständnis der Übersetzung da.

Kapitel 5

Jeder Jude hat einen Anteil an der kommenden Welt, wie es heißt: „Und Dein Volk ist alle gerecht, sie werden das Land für immer erben (Israel – das Land des ewigen Lebens. Sie) sind ein Zweig meiner Pflanzungen, die Schöpfung meiner Hände, auf die Ich stolz bin“ (Yeschayagu, 60:21). (Sanhedrin, Kap. 11)

1. Die Welt wurde durch zehn Sprüche (Befehle) erschaffen. Was lehrt uns das? Immerhin könnte sie auch durch einen einzigen Spruch (Befehl) erschafft werden! Aber (dennoch hat der Allerhöchste die Welt genau in so einer Weise erschaffen, die uns zeigt, wie wichtig sie Ihm ist), daher trifft Vergeltung die Übeltäter, die die durch die zehn Sprüche (Befehle) geschaffene Welt zerstören, und belohnt großzügig die Gerechten, die die Existenz der die durch die zehn Sprüche (Befehle) geschaffene Welt unterstützen.
2. Zehn Generationen (zählt man) von Adam bis Noach; Daraus sehen wir, wie groß Seine Geduld ist; denn all diese

Generationen verärgerten Ihn ständig, bis Er die Wässer der Sintflut auf sie herabbrachte. Zehn Generationen (zählt man) von Noach bis Awraham; Daraus sehen wir, wie groß Seine Geduld ist; denn all diese Generationen verärgerten Ihn ständig, bis unser Vorvater Awraham kam und all das verdiente, was sie verdienen (konnten).

3. Unser Vorvater Awraham hat zehn Prüfungen durchgemacht und sie alle standgehalten – daraus sehen wir, wie groß die Liebe unseres Vorvaters Awraham (zum Allmächtigen) ist.
4. Zehn Wunder wurden für unsere Vorfahren in Ägypten und zehn auf dem Meer vollbracht; Mit zehn Bestrafungen bestrafte der Heilige (Schöpfer), gesegnet sei Er, die Ägypter in Ägypten und mit zehn (Bestrafungen) auf dem Meer. Zehnmal haben unsere Vorfahren den Heiligen (Schöpfer), gesegnet sei Er, in der Wüste geprüft, wie es heißt: “Denn schon zehnmal haben sie Mich geprüft, und sie haben nicht auf Meine Stimme gehört.”
5. Zehn Wunder geschahen unseren Vorfahren im Tempel: Keine einzige Frau hatte eine Fehlgeburt aufgrund des Geruchs des Fleisches der geopferten Tiere; und dieses Fleisch wurde nie verdorben; und im Schlachthaus wurden keine Fliegen gesehen; und die Hohepriester hatten keine Ejakulation am Jom Kippur; und der Regen löschte die Lagerfeuer nicht, die (auf dem Altar) gelegt worden waren; und der Wind zerstreute die Rauchsäulen nicht; und verfielen keine (Getreideopfer:) Omer, zwei Brote (aus den Körnern der neuen Ernte) und figürliches Brot; (die Menschen) standen eng beieinander, aber wenn sie hinfielen, gab es Platz für alle; und Schlangen und Skorpione richteten in Jerusalem kein Schaden an; und einer sagte nicht zu einem anderen, bei der Nachtverbringung in Jerusalem: “Es ist mir hier zu eng.”
6. Zehn Schöpfungen wurden am Vorabend des Samstags (des Schabbats) in der Abenddämmerung geschaffen: ein Schlot (der in die Eingeweide) der Erde (führt), der Mund eines Brunnens, der Mund der Eselin, ein Regenbogen, ein Man

(Art des Essens während der Wüstenwanderung), ein Stab, (der Wurm) Namens Schamir, Schriftsprache, Schriften, (die in Tafeln geschnitzt wurden), und die Tafeln (selbst). Einige (Autoritäten) sagen, dass (zu dieser Zeit) auch das Grab für Mosche, unseren Lehrer, und ein Widder für unseren Vorvater Awraham geschaffen wurden. Einige (Autoritäten) sagen, dass (zu dieser Zeit) sowohl böse Geister als auch Zangen, mit denen (die Menschen) andere Zangen herstellen konnten, geschaffen wurden.

7. Sieben Eigenschaften sind dem Narren und sieben dem Klugen eigen. Der Kluge spricht nicht vor jemandem, der klüger und zahlenmäßig (hier sind die Schüler und die vergangenen Jahre gemeint) überlegen ist; unterbricht den Gesprächspartner nicht; beeilt sich nicht mit dem Antworten; stellt inhaltliche Fragen und gibt keine ausweichenden Antworten; beantwortet die erste (Frage) zuerst und die letzte am Ende; über das, was er nicht gehört hat, sagt er: “Ich habe nicht gehört”; erkennt die Wahrheit. Der Narr zeichnet sich durch die entgegengesetzten Eigenschaften aus.
8. Sieben Arten von Katastrophen ereignen die Welt für sieben verschiedene Straftaten. Wenn einige ein Zehntel der Ernte abtrennen, während andere dies nicht tun, gibt es Turbulenzen, die zu einem Mangel an Nahrungsmitteln führen, wenn einige hungern und andere satt sind; Wenn (alle) beschließen, kein Zehntel der Ernte abzutrennen, wird es aufgrund der Dürre zu einer Hungersnot kommen. Wenn (alle beschließen), den erforderlichen Teil vom Teig nicht abzutrennen, beginnt eine Hungerpest. Epidemien belasten die Welt wegen der Tatsache, dass die Gerichte (die Kriminelle) nicht gemäß den Anforderungen der Tora zum Tode verurteilen, und wegen der (Nichtbeachtung der Gesetze über) die Früchte des Schmita-Jahres. Das Schwert (des Krieges) bestraft die Welt für Bürokratie, für unfaires Urteil und für Entscheidungen, die gegen die Gesetze der Tora verstoßen.

9. Die Invasion der Raubtiere erfolgt aufgrund vergeblicher Eide und der Entweihung des Namens des Allmächtigen. Man wird aufgrund von Götzendienst, Inzest, Blutvergießen und Verstößen gegen die Gesetze über “Schmita-Jahr” ins Exil getrieben. In den vier Perioden (des siebenjährigen Zyklus) sind die Epidemien besonders heftig: im vierten (Jahr), im siebten Jahr sowie unmittelbar nach dessen Abschluss und jährlich am Ende des Sukkot-Festes. Im vierten (Jahr) – weil man den Armen ein Zehntel der Ernte des dritten Jahres nicht abgibt; im siebten – weil man den Armen ein Zehntel der Ernte des sechsten Jahres nicht abgibt; am Ende des siebten Jahres wegen (der Nichteinhaltung der Gesetze über) die Früchte des siebten Jahres; jährlich am Ende von Sukkot, wegen der Aneignung von Geschenken für die Armen.
10. Unter den Menschen gibt es vier Standpunkte (zu den Eigentumsverhältnissen). Derjenige, der sagt: “Meins ist deins und deins ist meins”, ist ein einfältiger Mensch. Derjenige, der sagt: “Meins ist meins und deins ist deins”, ist ein gewöhnlicher Mensch; Einige (Autoritäten) glauben, dass dies die Meinung der Einwohner von Sedom war. (Derjenige, der sagt:) “Meins ist deins, und deins ist deins”, der ist fromm. Derjenige, der sagt: “Deins ist meins, und meins ist meins”, ist ein Sünder.
11. (Es gibt) vier Arten von Charakteren. Der Jähzornige, aber sich leicht beruhigender Mensch erwirbt mehr, als verliert; der Ausgeglichene, aber Rachsüchtige verliert mehr, als er erwirbt; der Ausgeglichene und sich leicht beruhigender ist fromm; der Jähzornige und Rachsüchtige ist ein Sünder.
12. (Es gibt) vier Arten von Schülern. Derjenige, der schnell (das Material) lernt und schnell vergisst, verliert mehr, als er erwirbt; Derjenige, der mühsam lernt, aber nicht vergisst, erwirbt mehr, als er verliert; Derjenige, der schnell lernt und nicht vergisst, hat ein beneidenswertes Schicksal; Das

Schicksal desjenigen, der mühsam lernt und schnell vergisst, ist nicht beneidenswert.

13. (Es gibt) vier Arten menschlichen Verhaltens in Bezug auf Spenden an die Armen. Derjenige, der selbst geben will, aber will nicht, dass andere geben, ist gegenüber anderen feindlich gesinnt; (Derjenige, der will, dass) andere geben, aber nicht er, ist ein Feind seiner selbst; Derjenige, der selbst gibt und andere zum Geben ermutigt, ist fromm; Derjenige, der selbst nicht gibt (geben will) und (möchte nicht, dass) andere geben, ist ein Sünder.
14. (Es gibt) vier Arten menschlichen Verhaltens in Bezug auf der Teilnahme am Tora-Unterricht. Derjenige, der kommt, aber untätig daneben sitzt, wird für die Tatsache seines Kommens belohnt; Derjenige, der (selbstständig) studiert , aber nicht (zum Unterricht) kommt, erhält eine Belohnung für das Lernen; Derjenige, der kommt und lernt, ist fromm; Derjenige, der nicht kommt und faulenzt, ist ein Sünder.
15. (Es gibt) vier Arten (von Schülern), die von den Weisen lernen: “Schwamm”, “Trichter”, “Filter” und “Sieb”. Der Schwamm nimmt alles auf; In den Trichter tritt es auf der einen Seite ein und tritt auf der anderen aus; Der Filter lässt den Wein durch, hält aber das Sediment zurück; Das Sieb hält (grob gemahlenes) Mehl zurück, lässt aber feines Mehl durch.
16. Wenn die Liebe in all ihren Erscheinungsformen nicht selbstlos ist, dann versiegt sie mit dem Verschwinden des Eigeninteresses, und die selbstlose Liebe wird niemals vertrocknen. Ein Beispiel für egoistische Liebe ist die Liebe von Amnon und Tamar, und für die selbstlose Liebe – die Liebe von David und Yehonathan.
17. (Beide Meinungen in) jedem Streit/Disput, der im Namen der Wahrheit geführt wird, werden letztendlich triumphieren (ohne sich gegenseitig zu streichen), und der Streit um des Streites willen ist fruchtlos. Ein Beispiel für einen Disput im Namen der Wahrheit ist der

Disput zwischen Hillel und Schamai und ein Streit um des Streites willen ist der von Korach und all seinen Komplizen (gegen Mosche).

18. Jeder, der die Gesellschaft zu guten Taten ermutigt, wird vor der Sünde geschützt, und jeder, der die Gesellschaft auf den Pfad der Sünde drängt, (der Allerhöchste) wird ihm keine Gelegenheit zur Umkehr geben. Mosches selbst ging den richtigen Weg und führte das Volk auf diesem Weg – ihre guten Taten werden auch ihm gutgeschrieben, wie es heißt: "Die gute Tat, die dem G-tt gefällt, hat er gurchgeführt und (lehrte) Israel Seine (G-ttes) Gesetze." Yorovam ben Nevat sündigte selbst und drängte die Gesellschaft auf den Weg der Sünde – die Schuld für ihre Sünden liegt auf ihn, wie gesagt wird: "…Wegen die Sünden von Yorovam, der selbst sündigte und Israel in die Sünde führte."
19. Derjenige, der die folgenden drei Eigenschaften besitzt, ist ein Schüler unseres Vorvaters Awraham, und (derjenige, der) drei Eigenschaften besitzt, (die weiter unten aufgeführt werden) – ist ein Schüler des Bösen Bilam. Die Schüler unseres Vorvaters Awraham sind wohlwollend, leicht zu handhaben und unprätentiös. Die Schüler des Bösen Bilam sind neidisch, arrogant und lustvoll. Wie unterscheidet sich (das Schicksal) der Schüler unseres Vorvaters Awraham vom (Schicksal) der Schüler des Bösen Bilam? Die Schüler unseres Vorvaters Awraham essen (die Früchte ihrer guten Taten) in dieser Welt und erhalten eine Belohnung (in vollem Umfang) in der kommenden Welt, wie es heißt: "…Um als Erbe an diejenigen, die Mich zu lieben, das zu geben, was für immer existiert, und ihre Schatzkammern werde Ich (in dieser Welt) füllen." Und das Los der Schüler des Bösen Bilam ist die Hölle, und sie steigen in die Unterwelt hinab, wie es heißt: "Und Du, Allmächtiger, wirst blutrünstige und verräterische Menschen in die Unterwelt hinabführen, sie werden nicht einmal die Hälfte des Lebens leben (das normalerweise einem Menschen gegeben

wird); aber ich werde mich auf Dich verlassen."

20. Yehuda ben Teima sagte: "Sei mutig wie ein Tiger und beschwingt wie ein Adler, schnell wie ein Reh und mächtig wie ein Löwe beim Erledigen des Willen deines Vaters im Himmel." Er wiederholte oft: "Für den Unverschämten ist die Hölle und für den Schüchternen ist der Himmel. Möge es Dein Willen sein, der G-tt, unserer Allmächtige (G-tt) und der Allmächtige (G-tt) unserer Väter, dass der Tempel bald, in unseren Tagen, gebaut wird und gib uns ein Erbe in Deiner Tora!"
21. Ben Bag Bag sagte: "Schau in sie (in die Tora) immer und immer wieder hinein, denn alles ist darin; und du wirst in ihr (die Wahrheit) sehen, und du wirst mit ihr grau und älter werden, und weiche von ihr nicht ab, denn dir nichts Besseres als sie gegeben wurde. Ben Gej Gej sagte: "Die Belohnung entspricht dem Grad des Leidens".
22. Er wiederholte oft: "Mit fünf Jahren (musste man mit dem Lernen anfangen) die Schriftliche Tora, mit zehn – Mischna, mit dreizehn – (mit der Einhaltung) von Geboten, mit fünfzehn – (mit dem Studium von) Gemara, mit achtzehn – (es ist Zeit) zu heiraten, mit zwanzig – Ernährer zu werden, mit dreißig – (kommt) die Kraft, mit vierzig – Geistesreife, mit fünfzig (erwirbt man das Recht), Ratschläge zu erteilen, mit sechzig (kommt) die Weisheit, mit siebzig (wird) das Haar weiß, mit achtzig (kommt) die geistige Kraft, mit neunzig beugt man sich (unter dem Gewicht von Jahren), mit hundert (ist ein Mensch) wie ein Toter, (dessen Seele) von den Fesseln dieser Welt befreit wurde und sie verlassen hat.

Rabbi Chananya ben Akaschya sagte: „Der Heilige (Schöpfer), gesegnet sei Er, wollte (alles, was) das Volk Israel (erlebt) mit Seinem Licht erleuchten. Deshalb gab Er ihm verschiedene Themen (zum Lernen) in der Tora und die Gebote. Wie es heißt: „Um Seine Wahrheit zu öffnen, möchte G-tt die Tora vergrößern und ihre Kraft stärken" (Yeschayagu, 42:21). (Makot, Kap. 3)

Weiter zum Kapitel 1
Weiter zum Kapitel 2
Weiter zum Kapitel 3
Weiter zum Kapitel 4
Weiter zum Kapitel 6 (kommt bald)